

# Nimm das Geld und geh

**Motivation.** Amazon-Boss Bezos zahlt unmotivierten Mitarbeitern 5000 US-Dollar, damit sie kündigen

VON NICOLE THURN

Der Online-Versandhändler Amazon ist nicht für großzügige Entlohnung bekannt. Aber er ist spendabel, wenn es darum geht, Mitarbeiter loszuwerden: Bis zu 5000 US-Dollar bekommen Amazon-Mitarbeiter in den USA im Rahmen des Programms „Pay to quit“, wenn sie kündigen. Damit will man unmotivierte Arbeitnehmer dazu bewegen, das Unternehmen zu verlassen. Im ersten Beschäftigungsjahr bekommen die Mitarbeiter bei freiwilliger Kündigung 2000 US-Dollar auf die Hand, in jedem weiteren Beschäftigungsjahr steigt der Betrag um 1000 Dollar – bis maxi-

mal 5000 Dollar. Amazon-Boss Jeff Bezos will so dafür sorgen, dass die Mitarbeiter darüber nachdenken, ob sie wirklich bei Amazon bleiben wollen, wie er in einem Brief an seine Aktionäre erklärte: „Denn es ist weder für den Mitarbeiter noch das Unternehmen gesund, wenn der Mitarbeiter bleibt, obwohl er eigentlich gar nicht will.“

In Österreich ist so ein Angebot an unmotivierte Angestellte bis dato nicht vorgekommen, sagt Irene Holzbauer, Leiterin der Abteilung Arbeitsrecht der Arbeiterkammer Wien. „Allerdings bieten die Arbeitgeber den Mitarbeitern durchaus auch Geld – wenn sie auf die Kündigungsfrist oder ihren besonderen Kündigungsschutz verzichten“, so die Expertin. Auch wenn die Gefahr besteht, dass vor allem ältere Mitarbeiter die Kündigung vor Gericht aus sozialen Gründen anfechten – weil beispielsweise die Gefahr einer langen Arbeitslosigkeit droht – greifen die Arbeitgeber schon mal gerne in die Firmenkasse. All diese Vorgänge seien aber legal, so Holzbauer.

## Prävention ist besser

Auch wenn es rechtlich in Ordnung ist – wie sinnvoll ist der finanzielle Anreiz zur Kündigung tatsächlich? „Jeff Bezos könnte sich das Geld sparen, wenn er da-



AP / REED SAXON



FELICITAS MATERN

**„Jeff Bezos könnte sich das Geld sparen, wenn er dafür sorgt, seine Mitarbeiter nicht zu demotivieren.“**

Harald Psaridis  
Leadership Company

für sorgt, dass seine Mitarbeiter erst gar nicht demotiviert werden“, sagt Harald Psaridis, Leadershipexperte im Vertrieb und Chef der Leadership Company. Besser sei Prävention, also bereits bei der Einstellung der Mitarbeiter auf deren Motivation zu achten. Grundsätzlich sei jeder neue Mitarbeiter erst einmal motiviert: „Die Demotivation passiert erst im Unterneh-

men, denn oft gibt es statt echter Führung nur Appell und Kontrolle.“ Mitarbeiter bräuchten jedoch Coaching, Befähigung, Training. „Das Gefühl, dass sie ihren Job gut machen können, fehlt den Mitarbeitern oft. Sie haben daher keine Bindung zum Unternehmen“, so Psaridis. Am wichtigsten sei die Wertschätzung von oben. „Wenn sich Führungskräfte für die Menschen und nicht nur für das Unterneh-

phase zur Weihnachtszeit in einer Nachtschicht 17 Kilometer zurücklegen und alle 33 Sekunden einen Auftrag annehmen, wie eine BBC-Dokumentation berichtete. Stressexperten sagen, dass die Amazon-Mitarbeiter überdurchschnittlich anfällig für psychische Erkrankungen sind. Sein Angebot könnten also mehr Mitarbeiter annehmen, als Jeff Bezos lieb ist.

**Amazon-Boss Jeff Bezos: Die Arbeitsbedingungen in seinem Konzern sind hart, Mitarbeiter streiken immer wieder – sie wollen besser bezahlt werden**



## APPETIT AUF EINEN NEUEN JOB?

Für unsere BURGER KING® Restaurants in Lugner City, Millennium City, Annagasse, Donauplex und Altmannsdorf suchen wir noch engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte (w/m):

### MITARBEITER (W/M) IM RESTAURANT-MANAGEMENT

Abhängig von Ihrer Berufserfahrung und Qualifikation können Sie als Nachwuchsführungskraft, Schichtführer oder Assistant im Restaurant Management beginnen und in weiterer Folge als Restaurant-Manager ein eigenes Restaurant führen. Zu Beginn lernen Sie alle Arbeitsbereiche eines BURGER KING® Restaurants genau kennen. Als Trainee übernehmen Sie bald Teilaufgaben im Bereich der täglichen Schichtführung. Nach erfolgreicher Schichtzertifizierung haben Sie die erste Stufe der Karriereleiter erreicht. Ihre Hauptaufgabe ist die operative Schichtführung, also die Führung eines Teams, die Einhaltung aller Standards und die aktive Mitarbeit im täglichen Restaurantbetrieb. Monatsentgelt (Mindestlohn Vollzeit) EUR 1.900,- je nach Qualifikation.

Wir bieten Ihnen weiters:

- sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten und Berufsperspektiven
- vielfältige Trainings und Fortbildungsmöglichkeiten
- einen langfristig sicheren Arbeitsplatz in einem expandierenden Unternehmen
- Voll- und Teilzeit möglich, flexible Arbeitszeiten
- Ausbildung zum Fachmann/frau Systemgastronomie

Sie sind Feuer und Flamme für den Job und möchten als Teil eines großartigen Teams mit engagierten Menschen arbeiten?

Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich oder per E-mail an:

HK Fast Food Vertriebs GmbH  
Annagasse 3  
1010 Wien  
Email: office@hkgastro.com



GESCHMACK IST KING

mensergebnis interessieren, fühlen sich die Mitarbeiter wohl.“ Damit Führung gelingt, müssen die Unternehmen viel stärker bei der Führungskräfteausbildung ansetzen, so der Experte: „Die Führungskräfte wissen selber oft nicht, was sie in ihrer Rolle tun sollen. Sie spielen den Boss, schaffen an, wie es auch ihr Chef früher getan hat. Aber sie sind nicht der Coach, der die Mitarbeiter begleitet.“

Motivation ist also Führungssache – genauso wie Demotivation. Und die dürfte bei den Amazon-Mitarbeitern zuhauf vorhanden sein. Im deutschen Leipzig und Bad Hersfeld streikten die Beschäftigten zuletzt vergangene Woche für einen besser entlohnten Tarifvertrag. Auch die Arbeitsbedingungen sind schwierig: Ein Mitarbeiter muss während der Hoch-

## Umstrittener Arbeitgeber

### Amazon

1994 gründete der ehemalige Banker Jeff Bezos den Online-Versandhändler Amazon.com. Heute arbeiten in dem Unternehmen weltweit mehr als 117.000 Menschen. Der Umsatz betrug im Jahr 2013 rund 74,5 Mrd. US-Dollar. Im Vorjahr kaufte er die „Washington Post“ und andere Zeitungen.

### Streiks in Deutschland

Seit Mai 2013 wird bei Amazon Deutschland immer wieder gestreikt – zuletzt vor einer Woche. Die Gewerkschaft fordert einen Handels-Tarifvertrag mit höheren Löhnen statt des bisherigen Logistik-Tarifs. Insgesamt gibt es in Deutschland neun Versandzentren mit insgesamt 9000 Beschäftigten.

## RECHTSSTREIT BEIGELEGT

# Illegaler Abwerbestopp: Google, Apple, Adobe und Intel zahlen

**Silicon Valley.** Die US-Technologie-Konzerne Apple, Google, Intel und Adobe haben einen milliardenschweren Rechtsstreit mit Zigttausenden Mitarbeitern beigelegt. Dabei ging es um Absprachen aus den Jahren 2005 bis 2009, Beschäftigte nicht gegenseitig abzuwerben. Rund 64.000 Mitarbeiter forderten in einer Sammelklage insgesamt drei Milliarden Dollar (2,2 Mrd. Euro). Die Mitarbeiter argumentierten, mit den Absprachen hätten ihre Arbeitgeber die Höhe der Gehälter gedrückt.

Im Zentrum des Verfahrens zum illegalen Abwerbestopp standen Apple und Google. In einem Monat hätte der Prozess beginnen sollen. Seit vergangenen Donnerstag ist der Streit beige-



legt: Laut *Wall Street Journal* zahlen die Unternehmen insgesamt 325 Millionen Dollar. Auch die Software-Firma Intuit, das „Star Wars“-Studio Lucasfilms und das Animationsstudio Pixar hatten bei den Absprachen mitgemacht, sich aber vorher mit den Klägern geeinigt. – N.T.

**Google-Sitz in Mountain View: Über Absprachen mit Apple und Intel wollte man Gehälter drücken**